

Zeitpolitik für Familien auf kommunaler Ebene

Dr. Martina Heitkötter

Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

Zeitwohlstand für Familien –

Welche Impulse zeitpolitischer Gestaltung gibt der 8. Familienbericht?

Fachtagung des Deutschen Vereins und der DGfZP – Berlin 21.03.2012

Was Sie erwartet:

1. Familie – Zeit und die lokale Ebene
2. Kernaussagen des 8. FB zur lokalen Zeitpolitik
3. Konkrete Praxisbeispiele
4. Notwendige Weiterungen – Thesen zur Umsetzung
5. Ausblick

1. Familie – Zeit – lokale Ebene – Zeitpolitik

- **Gemeinsame Zeit für Familien konstituierendes Moment und Ressource**
- **Zeit als Voraussetzung für Beziehungen, Bindung, Fürsorge**
- **Zeitwohlstand als Beitrag zu Lebensqualität, Zufriedenheit, Stabilität**
- **Familie als Herstellungsleistung erfordert Abstimmung und Koordination**
- **Lokale Taktgeber entscheidend für den Familienalltag**
- **Zeitkonflikte und Zeitnot als Folge mangelnder Koordination lokaler Takte**
- **Individuell erlebte Zeitkonflikte als gesellschaftliche Aufgabe**
- **Lokale Zeiten als Gegenstand gemeinsamen, partizipativen Handelns**

2.1 Kernaussagen des 8. Familienberichts zur lokalen Familienzeitpolitik

Infrastrukturelle und lokale Rahmenbedingungen

1. **Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur**
2. **Familienunterstützende Dienstleistungen**
3. **Lokale Zeitpolitik**
4. **Caring Communities**

Handlungsempfehlungen

- Bedarfsgerechter Ausbau und „neue Formen der kommunalen Planung, Vernetzung und Kooperation“ (Familienzentren, MGHs etc.)
- **familienzeitpolitische Austauschplattformen“ zur besseren Koordination lokaler Zeittakte**
- Professionell betreute „Plattformen zur Förderung und Koordination zivilgesellschaftlichen Engagements“
- „... möglichst präzise Erfassung der örtlichen Lebensverhältnisse und die Implementierung passender, auf die Engpässe in den Lebenslagen der Familien zugeschnittener Hilfen“

2.2 Stellungnahme der Bundesregierung

*„Die Bundesregierung will den **Zeitwohlstand** und die **Zeitsouveränität** von Familien erhöhen und dazu beitragen, die Zeittaktungen der Institutionen **besser zu synchronisieren.**“*

- Familienzeitpolitik als Teil von Gesellschaftspolitik
- Zugang zur Ressource Zeit als wesentlicher Wohlstandsindikator für Lebensqualität von Familie
- Lösung familialer Zeitkonflikten als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Lokale Familienzeitpolitik

- Familienzeitpolitik muss in erheblichen Maße vor Ort in den Kommunen gestaltet werden
- Stärkung der BMFSFJ-geförderte Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ als geeignete Plattform für lokale Familienzeitpolitik

2.3 Erste Einschätzung

- **Zielvorstellungen und Grundaussagen zur Familienzeitpolitik sind sehr zu begrüßen.**
- **Vorschläge zur lokalen Familienzeitpolitik bieten gegenüber dem 7. FB wenig Neues.**
- **Ideen der Umsetzung bleiben gemessen an den eigenen Zielformulierungen blass, erfordern weitere Konkretion und Vereinbarungen zu nachhaltigem Commitment.**

3. Blick in die Praxis lokaler Zeitpolitik

- **Wie begegnen Kommunen Zeitkonflikten und Zeitnot von Familien?**
- **Systematisierung**
 1. **Konkrete Maßnahmen**
 2. **Instrumente struktureller Verankerung und Institutionalisierung**

3.1 Praxisbeispiele - Maßnahmen

1. Zeitstrukturpolitische Ansätze

- Hanau: Ausweitung der Betreuungszeiten; familienfreundliche Öffnungszeiten der Arztpraxen und Handwerksbetrieben
- Bremen-Vegesack: Bürgertag

2. Infrastrukturpolitische Ansätze

- Hanau: flexibles Back-up-System für Betreuungsnotsituationen; Zeitinseln für pflegende Familienangehörige; Bushaltestellen auf Zuruf und Sammeltaxis
- Bremen: Bürgerservicezentrum

3. Ansätze bezogen auf den öffentlichen Raum

- Bozen: autonome Mobilität von Kindern durch Netzwerke gemeinsamer Verantwortung
- HH-Hafencity: Einbeziehung familienpolitischer Belange in Stadtplanung

4. Informationsbezogene Ansätze

- Bremen-Vegesack, u.a. : Internetportale, Suchmaschinen, Familienwegweise

5. Bildungspolitische Ansätze – Zukunftsmusik (8. FB)

- Zeitkompetenzen

3. 2 Praxisbeispiele – Instrumente der Verankerung

- **ZeitBüro-Ansatz (Italien, Bremen)**
- **„Forum Zeiten der Stadt“ (Bremen)**
- **Gleichstellungsbeauftragte (Hamburg, Hanau)**
- **Lokale Bündnisse für Familie (Hanau)**
- **Kinder- und familienpolitische Leitlinien des Stadtentwicklungsplans „Perspektive München“**
- **Rechtssetzung (Italien)**
- **Zeitleitplanung (Italien)**

4. Erweiterungen – Thesen zur Umsetzung

Meint man es wirklich ernst mit lokaler Familienzeitpolitik, dann ...

1. ... muss Zeitwohlstand für Familien mehrdimensional sein
2. ... brauchen wir Nachhaltigkeit durch Innovation und Verstetigung
3. ... ist Verzahnung mit übergeordneten Handlungsebenen erforderlich
4. ... ist Kostenneutralität fraglich

4.1 Zeitwohlstand für Familien ist mehrdimensional - Familienzeitpolitik muss dies abbilden

Berücksichtigung zeitlicher Erfordernisse entlang:

- Familienmitgliederperspektive
- Relevanter Subsysteme
- Vorangehende Generation



Selbstsorge



Zeit von Kindern



Zeit mit Freunden



Partnerschaft



Gemeinsame Familienzeit



Großelternzeit

Eltern-Kind Dyade



Darstellung: M. Heitkötter 03/2012



4.2 Nachhaltigkeit durch Innovation und Verstetigung

- **Aktuell: Modellvorhaben, Aktionsforschungsprojekte, vereinzelte Ansätze**
- **Lokale Zeitpolitik für Familien steckt noch in den Kinderschuhen**
- ⇒ **Sozialphantasie, Visionen und Pioniergeist Einzelner**

- **Wenn der 8. FB mehr bewirken möchte als ein „zeitpolitisches Strohfeuer“**
- ⇒ **Überführung in Regelstrukturen erforderlich!**
- 1. **Strukturelle Verankerung**
- 2. **Institutionalisierung durch „zeitpolitische Agenturen/ Stellen“ ggf. mit LBfF**
- 3. **Neue Verfahren und Instrumente - (verborgene Schätze im 8. FB)**
 - **Family Mainstreaming / „Zeitverträglichkeitsprüfung“**
 - **Zeitsensible kommunale Familienberichtserstattung**

4.3 Verzahnung mit föderalen Handlungsebenen erforderlich

- **örtliche Zeitkonflikte teilweise überlokal verursacht und erfordern daher auch überlokalen Beitrag zur Lösung**
 - **z.B. Ladenöffnungszeiten oder öffentliche Mobilität**
- **Reichweite einer rein kommunal ausgerichteten Familienzeitpolitik wäre eingeschränkt**

=> Zeitpolitische Äkquivalenzstrukturen in der Region- auf Landes- und Bundesebene

4.4 Gesellschaftlicher Mehrwert lokaler Familienzeitpolitik ist nicht umsonst zu haben

- **Zeitpolitische Institutionen**
- **Zeitpolitik kostet Zeit: Vernetzung, Kooperation, Aushandlung, Beteiligung**
- **Umsetzung zeitpolitischer Maßnahmen**
- **Fundierte Datenbasis: Erhebungen, Berichterstattung**

=> Ressourcen

Ausblick

- **Lokale Familienzeitpolitik ist**
 - für Familien ein Gewinn
 - für Kommunen und Regionen wichtiger Standortfaktor
- **Potenziäle nutzen – Implementierung von:**
 - Bundesweites Modellprojekt zur Initiierung und Verstetigung lokaler Familienzeitpolitik
 - ernsthafte Evaluation
 - Förderung kommunaler Familienberichterstattung
 - Rechtliche Verankerung ?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. Martina Heitkötter

Deutsches Jugendinstitut, Abt. Familie und Familienpolitik

heitkoetter@dji.de

Bilder: Dank an Wolf Erlbruchs Kinderzimmerkalender!

Vision einer familienorientierten Zeitpolitik ...

- **...ermöglicht Männern und Frauen gleichermaßen die Vereinbarkeit**
 - Beruf und Fürsorgetätigkeiten in der Familie
 - bürgerschaftliches Engagements
- **Arbeitgeber wie Dienstleistungsanbieter, sondern respektiert die zeitliche Eigenlogik von Familien**
- **...berücksichtigt auch Zeitinteressen von Paaren für ihre Partnerschaft und von Müttern und Vätern für Selbstsorge**
- **...schafft zeitliche Voraussetzungen für wechselseitige Unterstützung sowie Autonomie zwischen den Generationen**
- **... handelt auf einer systematischen und kontinuierlichen Wissensbasis über die Zeitkonflikte und -bedürfnisse von Familien**
- **... eröffnet Mitgestaltungsmöglichkeiten für Familien**
- **... fördert prozessbezogen integriertes Handeln beteiligter Akteure**
- **...unterstützt öffentliche Diskurse über die „Eckwerte“ lokaler Zeitgestaltung für mehr familialen Zeitwohlstand; verändertes Selbstverständnis der Taktgeber gegenüber Zeitbedürfnissen von Familien (DL-Orientierung die Familienalltag berücksichtigt)**

Lokale Zeitpolitik

- Seit 80er Jahre Gestaltungsansatz *tempi della città* in Italien
- seit 2000 dort auf regionaler Ebene gesetzlich verankert
- Transfer von Erfahrungen über europäische Netzwerke

- In Deutschland seit Anfang/Mitte der 90er Jahre einzelne Gestaltungsprojekte auf örtlicher Ebene
- Verknüpfung universitärer Forschung, Aus- und Weiterbildung und Modellprojektarbeit.
- Familienpolitischer Schub durch die „Lokalen Bündnisse für Familie“ und /. Familienbericht (Dreiklang von „Geld – Infrastruktur – Zeitpolitik“)